

LKV Kennzahl November: Lahmheit – Die Klaue trägt die Milch

Ergebnisse aus dem LKV unterstütztem Projekt „Efficient Cow“ zeigten, dass in den österreichweit rund 170 untersuchten Herden eine mittlere Lahmheitshäufigkeit von 24% auftritt. Die Lahmheitsbewertung jeder Kuh im EC Projekt erfolgte anhand eines Bewertungsschemas nach SPRECHER. Diese Bewertung anhand einer 5 stufigen Skala (1=gesund, 5=schwere Lahmheit) ist in der Praxis gut durchführbar. Meist wird eine Lahmheit bei einer Kuh vom Landwirt erst ab der Stufe 3 wahrgenommen (Grafik: Lahmheitshäufigkeit im EC Projekt nach Rasse und Laktation).

Der wirtschaftliche Schaden einer Lahmheit entsteht durch geringere Milchleistung, Fruchtbarkeitsstörungen, Behandlungskosten, meist geringere Nutzungsdauer und wird mit rund 400 Euro beziffert. In einer Herde bedeuten Lahmheitsprobleme somit gewaltige Einkommensverluste. Lahmheit ist immer durch Schmerzen verursacht. Diese Kühe fressen weniger was besonders bei leistungsstarken Tieren oft in weiterer Folge zu Stoffwechselproblemen führt. Sie rutschen in der Herdenrangordnung nach unten und zeigen auch Brunstzeichen seltener. 90% aller Lahmheiten sind an den Klauen lokalisiert und zumeist sind die Klauen der Hintergliedmaßen betroffen.

Das wichtigste Instrument, um Lahmheit in der Herde möglichst gering zu halten, ist die Früherkennung von Problemen. Der Landwirt kann durch aufmerksames Beobachten Signale gefährdeter Tiere erkennen bevor sie noch sichtbar lahmen. Der Aufstehvorgang eines gesunden Tieres benötigt normalerweise nur wenige Sekunden. Zieht sich dieser Vorgang in die Länge, benötigt das Tier mehrere Versuche oder steht das Rind zuerst mit den Vorderbeinen auf kann das bereits ein Schmerzsignal sein. Auch am stehenden Tier können frühzeitig Signale beobachtet werden. Denkt man sich eine Linie durch den Zwischenklauenspalt der Hintergliedmaßen einer Kuh, sollten diese annähernd parallel zur Körperlängsachse verlaufen. Ist die Klaue bereits stark nach außen gedreht (Öffnungswinkel Zwischenklauenspalt zu Körperlängsachse größer 20 Grad) zeigt das bereits eine Entlastungsstellung des Rindes an, um Druck und somit auch Schmerzen auf den Außenklauen zu reduzieren. Weiteres Lahmheitszeichen ist eine Entlastungsstellung einer Gliedmaße unter den Bauch bzw. Brust um die Innenklaue zu entlasten. Trippelt das Tier hin und her ist das ein Hinweis, dass Schmerzen an mehreren Füßen vorliegen. Zeigt das Tier bereits eine gekrümmte Rückenlinie deutet das bereits auf stärkere Schmerzen hin (Lahmheitsgrad 2-3 nach SPRECHER). Ist die Lahmheit bereits so weit vorangeschritten, dass die Kuh eine Gliedmaße nur noch wenig bis gar nicht mehr belasten kann entspricht das bereits einem Lahmheitsgrad von 4 bis 5 auf der 5-teiligen Lahmheitsbewertungsskala nach Sprecher. Hier hatte das Tier meist bereits längere Zeit Schmerzen und es wurde mit Gegenmaßnahmen zu lange zugewartet.

Die LKV Kontrollassistenten wurden in kürzlich durchgeführten Schulungen in Theorie und Praxis zu der Lahmheitsbewertung nach SPRECHER geschult. Nutzen sie die Gelegenheit während der Milchleistungsprüfung zu einem informativen Gespräch mit ihrem LKV Kontrollassistenten zum Thema Lahmheit und deren Ursachen.

Ing. Martin Gehring

LKV Niederösterreich

**Anteil an Tieren im EC Projekt mit einer
Bewertung Lahmheit ≥ 3 in % (AT gesamt)**

	FV	BV	HF
1. <u>Lakt.</u>	7,3	8,7	10,3
2. <u>Lakt.</u>	10,0	10,2	17,9
3. <u>Lakt.</u>	28,9	26,5	40,2

Abbildung 1: Lahmheitshäufigkeit im EC Projekt